



Graz d. 9. 06

Ihre gütliche Gruß danken!

Ihre freundlichen Zeilen vom 1. d. M.
 waren mir ein wenig verwünscht
 Lebensjahres, wie Ihre freundliche
 Aufforderung zur Mitarbeit an
 der Zeit. Ich bin im letzten im
 laufenden Jahre zum tiefstehenden
 Professor, zunächst durch Krankheit, ein
 längeres Schlafentzug, das mich
 weder Lust noch Stimmung zu literarischem
 Tätigkeit gab. Mit der Zeit habe ich
 mein Zusammenfassen gefast, um mir
 zu zeigen, daß ich für jedes Familien
 wohl im der Gegenwart versetzen muß,
 da man schriftlich oder mündlich
 gerne zu versetzen sein. Ich bin
 sehr dankbar für Ihre Zeilen, und

wird für die Zeitung zu schreiben, wenn
sich durch die Abrechnung findet, wie so
viele als ich durch mich in die
Stadt gekommen; erwünschten literarischen
; freundlichen Besuche bleibt. Eine
Artikel über Raabe zu schreiben
wenn ich nicht nicht; selbst
für ich mich zu wenig mit ihm
befasst, ; denn bin ich jetzt
verpflichtet mit dem Hauptverstand
für die Goethe's "Lieder" sehr in
Aufmerksamkeit. Auf besitz ich
wenig Zeit, ; Artikel zu
literarischen Artikel überaus, kein
Minder, da ich in unangenehmen Augen,
wie die meisten und jetzt immer
Zeitung aufpassen haben können,
mit dem 70. Jahrestage der
Festwille der biblischen Alter
betreten haben.



ausgesprochen Sie sind Ihre Frau: Mad
wünscht Ihr lieben Küngs?

Mit herzlichem Gruss: in Versicherung
Ihnen Dankbarkeit

Ihr ergebener
D. Guad



